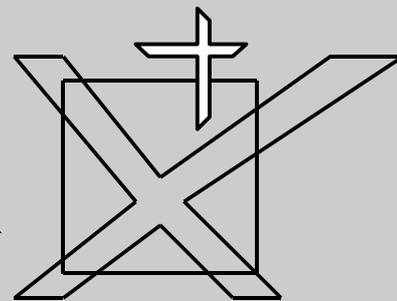


[www.pfarre-ennsleite.at](http://www.pfarre-ennsleite.at)

# ENNSLEITNER

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF NR.193/OKTOBER 2017



## WORTE DER PFARRASSISTENTIN



Liebe EnnsleitnerInnen!

Was macht Martin Luther auf der Titelseite einer katholischen Pfarrzeitung?

Was sagt uns sein - etwas gestrenger – Seitenblick? Fühlt er sich etwa nicht ganz wohl an dieser Stelle? Hatte er doch im Oktober 1517 nichts Anderes im Sinn als die katholische Kirche zu reformieren. Re-Formation. Die Dinge in eine neue, passendere Form bringen. Mit diesem Vorhaben ist Luther damals gescheitert. Eine neue Kirche ist entstanden, die sich stark von der „alten“ abgegrenzt hat. Gegeneinander statt miteinander.

Heute, 500 Jahre später bin ich mir gar nicht so sicher, ob „scheitern“ das richtige Wort für das damals

Geschehene ist. Heute nähern sich die katholische und die evangelische Kirche wieder an und lernen voneinander. Es gibt gemeinsame Gottesdienste, ökumenische Hochzeiten und Segnungen. Besuche im jeweils anderen Gotteshaus sind schon lange gern gesehen.

Re-Form-ation. Es ist nicht der Inhalt. Nicht der Christliche Glaube an sich. Es ist die Form, die erneuert und angepasst werden muss. Und zwar immer wieder. Dabei können wir einander gut ergänzen. Ob katholisch oder evangelisch, orthodox oder altkatholisch, methodistisch oder baptistisch: Es bleibt unsere Aufgabe nach dem Inhalt zu suchen, nach dem Grund unseres Glaubens und Feierns. Es bleibt unsere Aufgabe, auf die Menschen in den anderen Kirchen zu schauen. Es ist Zeit, Wege auf einander zuzugehen,

Schritte zu setzen, auch wenn die jeweilige kirchliche Obrigkeit noch mit theologischen Diskussionen beschäftigt ist. Wie wäre es mit dem Versuch, die Verschiedenheiten als Buntheit zu sehen, wo jeder seine Eigenheiten behalten und pflegen darf und doch die Gemeinsamkeit gelebt werden kann?

Wie Superintendent Gerold Lehner zum Evangelischen Reformationsfest 2017 sagt: Ich halte es für wichtig, Dinge gemeinsam zu tun, damit nicht jeder in seinem eigenen Garten bleibt.“

Ich denke, in Steyr sind wir einander schon recht nahe gekommen. Bleiben wir offen und neugierig für einander und gehen wir weiter auf einander zu. Das wünscht sich  
Pfarrassistentin

*Angelika Pauer*

## GRUSSWORTE DES EVANGELISCHEN PFARRERS



Am 31. Oktober 1517 schlägt Martin Luther 95 Thesen an das Tor der Schlosskirche in Wittenberg an. Er protestiert gegen den Ablasshandel, der

folgendes beinhaltet: Mit dem Kauf eines Ablasszettels wird die Zeit im Fegefeuer verkürzt oder beendet – für die Seelen von Verstorbenen oder für die eigene Seele, wenn nach dem Tod die Zeit im Fegefeuer beginnt. Martin Luther verkündigt in Wort und Schrift die Gnade Gottes, die wir niemals erkaufen, sondern nur im Glauben empfangen können. Nach dem Thesenanschlag verkündigt Martin Luther weitere Erkenntnisse, die er aufgrund des Studiums der Bibel gewonnen hat: Päpste und Kirchenversammlungen können irren. Der einzige Maßstab für Glauben und Leben ist die Heilige Schrift. Gemäß dem Vater Unser braucht es keine „Heiligen“, die unsere Anliegen vor Gott vertreten. Damit

entfallen die Fürbitten von Maria und der „Heiligen“.

Der Papst verhängt über Martin Luther den Kirchenbann und der Kaiser, Karl V., die Reichsacht. Nun kann Martin Luther sich nur noch an die „Reichsstände“ (Fürsten, Grafen, Herzöge, Vertreter der Freien Reichsstädte) wenden mit dem Ersuchen, die Reformen durchzuführen: Gottesdienst in deutscher Sprache, Predigt im Mittelpunkt des Gottesdienstes, Einführung der evangelischen Feier der jetzt nur noch 2 Sakramente Taufe und Abendmahl (mit Brot und Wein), Verbreitung der Bibel in deutscher Sprache und Gründung von Schulen sowie Akzeptanz von verheirateten Pfarrern. Die Evangelische Kirche entsteht. Unsere Stadt Steyr wurde fast zur Gänze evangelisch. 1616 gab es nur noch 18 Bürger, die katholisch waren.

Mit zahlreichen Veranstaltungen hat die Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Steyr das 500jährige Reforma-

tionsjubiläum schon gefeiert. Die Ausstellung über das evangelische Jahrhundert ist noch bis zum 5. November geöffnet. Am 31. Oktober findet um 19.00 Uhr der Reformationsfestgottesdienst in der evangelischen Kirche statt, zu dem alle – unabhängig von ihrer Konfessionszugehörigkeit - eingeladen sind. Anschließend ist die Verlosung des Fiat 500 im Gemeindesaal; Lose zum Preis von 10,-€ können noch bis zum 29. Oktober im Pfarramt erworben werden. Die Evangelische Pfarrgemeinde freut sich, dass in unserer Zeit gemeinsame Gottesdienste, Feiern, Veranstaltungen und Aktivitäten mit der katholischen Kirche möglich sind und will die gute ökumenische Zusammenarbeit gerne weiterführen.

*Friedrich Rößler, Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Steyr*

*Titelbild: Portrait von Martin Luther, aus der Werkstatt von Lucas Cranach, dem Älteren, 1529*

## UNSERE NEUE PASTORALASSISTENTIN URSULA STÖCKL



Grias eich!

Ich, Ursula Stöckl, freue mich sehr, dass ich seit 1. September Aufgaben als Pastoralassistentin in der Pfarre Ennsleite und Münchenholz übertragen bekommen habe. Ich wohne mit meinem Mann und meiner Tochter in Garsten und bin 37 Jahre alt. Seit meinem Theologiestudium habe ich in der Jugendpastoral in den Dekanaten Molln und Steyr gearbeitet und habe auch jetzt neben der Mitarbeit in der Liturgie die Verantwortung für Jungschar, Jugend und MinistrantInnen übernommen. Neben der Musik ist es mir ein großes Anliegen Gottes Spuren im Alltag zu entdecken und in einer lebendigen Sprache verständlich zu machen. Ich lade herzlich alle ein, mit mir zusammen Kirche zu gestalten und zu bewegen, damit Gottes bedingungslose Liebe für viele Menschen spürbar wird.



## DANKE SILKE BINDER

Silke Binder war von September 2014 bis August 2017 in unserer Pfarre als Pastoralassistentin tätig. Mit ihrer Arbeit in unserer Pfarre hat sie viele Menschen erreicht und Gutes bewirkt. Dafür sagen wir ihr: DANKE! Wir wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg und Gottes Segen. Silke Binder ist weiterhin als Altenheimseelsorgerin im Alten- und Pflegeheim Ennsleite tätig.

*Angelika Paulitsch*



## DANKE ANDREA KÜBLBÖCK

Unsere Praktikantin Andrea Küblböck hat ihr Pfarrpraktikum erfolgreich beendet. Ein Jahr lang hat sie die Pfarrarbeit kennengelernt und zunehmend auch selbst Verantwortung übernommen. Wir sagen ihr Danke für ihr Engagement bei uns und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren Dienst. Seit 1. September ist sie als Pastoralassistentin im Dekanat Weyer tätig.

*Angelika Paulitsch*

## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT



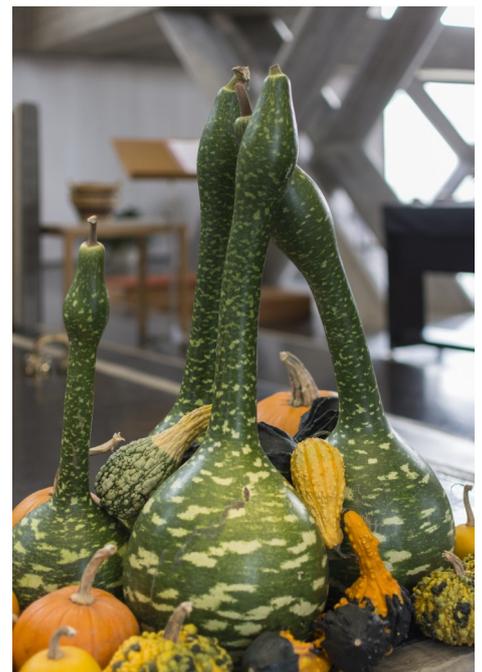
Am 4.10.2017 traf sich der Pfarrgemeinderat zu seiner ersten Sitzung im Herbst. Begrüßt

wurden unsere neue Pastoralassistentin Ursula Stöckl und der Vertreter für Jungschar und Jugend Felix Stenitzer. Beide haben sich kurz vorgestellt und über ihre Aufgaben und momentanen Schwerpunkte gesprochen.

Im Anschluss daran nahmen wir uns Zeit, die Zukunft der Pfarre im Rah-

men unseres Zukunftsprozesses „Träume zusammen tragen – Pfarre auf der Ennsleite 2030“ weiter zu träumen und zu diskutieren. Wir haben uns mit den Festen Weihnachten und Ostern näher auseinander gesetzt und uns überlegt, welche Inhalte und Angebote der Pfarre dabei für uns besonders wichtig sind. Es ist uns wichtig, in Zeiten der knapper werdenden Ressourcen besonders sorgfältig darauf zu achten, was die Menschen in unserer Pfarre brauchen und was ihnen wichtig ist.

*Petra Koppler*



Zierkürbisse beim Erntedankfest formen sich zu einer „Kahtedrale“ Sie sprechen von unserer Freude am Schönen und von unserem Dank für das, was wir als „Überfluss“ geschenkt bekommen. Ein Jubelschrei, ein „Danke!“, tief aus dem Herzen, tiefes Staunen und Überwältigt-Sein von kleinen und großen Dingen - alls das ist wahrhaftes Lobgebet.

*Gedanken u. Foto: Burghard Ebenhö*

## DIE REFORMATION UND DIE FRAUEN IN STEYR



### Die Reformation und die Frauen in Steyr

**Das gesellschaftliche Leben** zur Zeit der Reformation war von Männern und von der Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht geprägt.

In dieser „Ständegesellschaft“ spielten die Frauen kaum eine Rolle.

Ihr Leben fand mehr im Verborgenen statt als in der Öffentlichkeit, in der Familie und im Kloster. Bildung war für Frauen meist nur in einem Kloster möglich. Die Lateinschulen – heute Gymnasium – waren nur Knaben zugänglich. Bei der Heirat waren die Mädchen meist zwischen 14 und 15 Jahre alt. Alle Entscheidungen in der Familie traf der Mann. Das Lebensalter der Frauen betrug in dieser Zeit meist nur 30 bis 38 Jahre, das der Männer 55 Jahre. Epidemien, die Pest, Unterernährung, mangelnde Hygiene und schlechte medizinische Versorgung waren der Grund für die kurze Lebenszeit. Da es keine Empfängnisverhütung gab, wurden Frauen oft jedes zweite Jahr schwanger. Zehn Prozent der Frauen starben bei der Geburt eines Kindes. Es gab Aberglauben und Hexenverfolgung. 1626 wurde in Steyr eine Frau wegen Zauberei enthauptet.

Die **Hauptakteure der Reformation und Gegenreformation** waren **Männer**: Martin Luther, Philipp Melancthon, Huldrych Zwingli, Johannes Calvin, Päpste, Bischöfe, Landesfürsten und der Kaiser. Der Mönch und Reformator **Martin Luther heiratete 1525** die Nonne Katharina von Bora. Mehr als 100 Jahre vor der Reformation war **Steyr ein Zentrum der Waldenser-Bewegung**. Für den Gründer Petrus Waldes war die Bibel ganz zentral. Er kritisierte den Reichtum der Kirche und wollte ganz dem Beispiel Jesu folgend in Armut leben. Besonders revolutionär war bei ihm, dass auch Frauen predigen durften. 1398 wurde im Kraxenthal in Garsten **Elsa Feur** aus

Dambach mit 80-100 anderen Waldensern auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

**Barbara Köberer** bewohnte mit ihrer Familie das Haus Stadtplatz Nr. 40. Sie heiratete den Steyrer Handelsherrn und Messerschmied Wolfgang Köberer und wurde mit ihm 1575 Mitglied der **Täuferbewegung**. Wolfgang Köberer kritisierte den evangelischen Prediger und wurde deshalb eingesperrt. Die Täufer wurden sowohl von den Katholiken als auch von den Evangelischen verfolgt. 1528 wurde in Steyr neben 12 Männern auch eine Täuferin hingerichtet. Barbara Köberer starb 1591, durfte aber nicht am evangelischen Friedhof bestattet werden, weil sie Täuferin war.

Bei **Martin Luther** lassen sich sowohl abfällige Bemerkungen über Frauen finden als auch sehr wertschätzende. Frauen seien oft in Glaubensdingen viel eifriger als Männer. Obwohl Luther die Ehe als gegenseitige Ergänzung von Mann und Frau sah, diente sie seiner Meinung nach trotzdem in erster Linie der Fortpflanzung. **Die Bestimmung der Frau war auch bei ihm die der Hausfrau und Mutter**. Seine Forderung einer allgemeinen **Schulpflicht schloss auch die Mädchen ein**. In der

„Deutschen Schule“ (Volksschule) **in Steyr unterrichtete 1567 auch eine Frau**, die Frau des Rechenmeisters Kaspar Thierfelder. In Luthers Umfeld gab es **Frauen, die sich selbstständig mit der Bibel befassten**, religiöse Texte und Lieder verfassten wie etwa Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg. Seine eigene Frau Katharina schupfte die ganzen wirtschaftlichen Angelegenheiten im Hause Luther und die Kindererziehung. Sie wurde über Jahrhunderte zum Vorbild für viele evangelische Pfarrersfrauen. Als **Magdalena von Losen-**

**stein** – sie ist im Schloss Losenstein geboren - 1523 starb, schrieb Martin Luther ihrem Mann Bartholomäus von Starhemberg einen Trostbrief, in dem er ihm versicherte, dass er keine Messen bezahlen müsse, damit seine Frau in den Himmel komme. **P. Wolfgang Waldner**, ein Benediktiner aus Garsten, der in Steyr im Sinne Luthers predigte, **heiratete 1548 seine Haushälterin**, was in Steyr einen großen Skandal auslöste. P. Wolfgang Lämppl, 1576 bis 1599 evangelischer Stadtpfarrer in Steyr heiratete 1578 die Witwe des berühmten Steyrer Predigers Basilius Kammerhofer, der 1566 eine Kirchenordnung für Steyr schrieb, die heute noch erhalten ist. Lämppl musste im Zuge der Gegenreformation 1599 innerhalb von acht Tagen – mitten im Winter – mit seiner Frau



Margarethe Urkauf mit Töchtern

und seinem Sohn Hans Steyr verlassen. **Die Enkelin von Philipp Melancthon** – er war der wichtigste Mitarbeiter Martin Luthers - **Dorothea heiratete 1570 den Steyrer Georg Innerhofer**. Er war ein Schüler von Thomas Brunner, dem Schulmeister der evangelischen Lateinschule in Steyr und studierte in Wittenberg, wo er Dorothea kennenlernte. Als 1628 die protestantischen Bücher beschlagnahmt wurden – 20 Wagenladungen voll – **protestierten** besonders **die Frauen** dagegen. Sichtbar sind Frauen der Reformation bis heute auch auf Gedenkplatten, den

sogenannten Epitaphen, rund um die Stadtpfarrkirche. **Margarethe Urkauf** wohnte mit ihrem Mann Wolff Urkauf – er starb 1588 - am Stadtplatz Nr. 30. Er war Gastwirt, Kaufmann, Stadtrichter, Bürgermeister und Schulinspektor. Miteinander hatten sie neun Söhne und sechs Töchter. Viele Kinder ereilte ein tragisches Schicksal. Margarethe Urkauf ist auf dem Epitaph in der Vorhalle der Stadtpfarrkirche zu sehen. Waren bei der Reformation die Hauptakteure Männer, so lassen sich doch auch einige Spuren von Frauen finden.

*Mag. Karl Ramsmaier, Projekt „Reformationsjahr 2017 – Dekanat Steyr*

## NEU GEREINIGTE KREUZWEGSTATIONEN

Können sie sich noch erinnern, wann der Kreuzweg an der Gmainstraße errichtet wurde? Am 9. April 2000 wurde er feierlich von Probst Wilhelm Neuwirth gesegnet. Nach 17 Jahren war es nun an der Zeit für eine gründliche Reinigung der Granitstelen. Goran Ilinovic machte sich am 1. Juli mit Srečko Trupina, Josef Beran und Hubert Bürstmayr an die Arbeit. Mit dem Hochdruckreiniger und Wasser wurden die 15 Stationen vom Schmutz befreit. Herzlichen Dank für eure Arbeit!

*Text: Bernhard Felbauer, Foto: Goran Ilinović*



## ERNTEDANKFEST



Am Sonntag, den 24. September feierten wir das diesjährige Erntedankfest. Zum Danken gibt es genug - von unserer Nahrung bis zu vielen Dingen, die wir uns leisten können. Dankbar können wir aber auch sein für die verschiedensten Talente, die wir geschenkt bekommen haben und die wir zur Freude anderer einsetzen können, darauf wies Pfarrassistentin Angelika Paulitsch ganz besonders in ihrer Predigt hin. Danke sagt auch die Pfarre dem Chor unter der Leitung von Hubert Fuchs für die musikalische Gestaltung des Festes, aber auch den Kindern der Volksschule, die mit ihrem Lied einen Beitrag zum Fest geleistet haben. Ein besonderes Danke gilt auch den Landwirten und Landwirtinnen der Pfarre für ihre Erntegaben, die sie bei der Gabenprozession brachten und die dann im Pfarrsaal beim gemütlichen Beisammensein für kulinarische Freude sorgten. *Text u. Fotos: Burghard Ebenhöf*

## WALLFAHRT NACH MARIA HILF



Die heurige Herbstwallfahrt führte uns bei traumhaften Wetter ins wunderschöne Salzkammergut. Unsere erste Station war Bad Wimsbach, wo wir das Grab von Traudi Gasperlmayr besuchten und einen Rosenkranz beteten. In Maria Hilf, oberhalb von Mondsee, feierten wir einen Gottesdienst. Mit dem Bummelzug entdeckten wir die Stadt. Nach dem Mittagessen bewunderten wir vom Schiff aus die bereits verfärbte Natur und die mächtigen Berge. Dem Attersee entlang ging's mit dem Bus weiter zu einem Heurigen, wo bei Musik, Gesang und köstlichen Speisen der schöne Tag zu Ende ging.

Danke an Brigitte Mayer, die alles wieder bestens organisiert hat.

*Text: Getrude Gaio, Fotos: Edith Berger*



# JUNGSCHARLAGER 2017



28 Kinder und LeiterInnen der Pfarren Ennsleite und Tabor genossen von 27.8.-2.9. die herrliche Lage und Natur rund um die Jungschar-Alm in Losenstein. Auf einer Reise von Planet zu Planet gab es viele Spiele im Freien wie die Sportolympiade, Merkbball oder die Wasserspiele und so manche Abenteuer wie die Nachtwanderung und Insekten im Zimmer.

Einen besonderen Gottesdienst feierten wir mit P. Ransom und Angelika rund um den Lagerfeuerplatz, den die Kinder wunderschön gestaltet hatten. Am Ende entzündeten wir das Lagerfeuer und verbrannten darin alles, was wir loswerden wollten: Ärger, schlaflose Nächte ....

In der Spielestadt mussten die Kinder selber ihr Geld – die Merkurios- verdienen, fürs Mittagessen im Restaurant oder um zum Friseur, ins Fitnessstudio und am Abend in die Disco zu gehen. Wer zu viel Geld hatte, versuchte sein Glück im Casino bei Roulette, Black Jack oder Uno.

Wir genossen eine wunderbare Gemeinschaft, dank dem super Einsatz aller LeiterInnen mit kreativen Ideen - wie den Birnenkriegsregeln - und den tollen Kindern, die fleißig in der Küche und beim Putzen mithalfen und natürlich auch dank dem köstlichen Essen. Ein riesengroßes DANKESCHÖN allen, die zum Gelingen der Woche beigetragen haben!

Text u. Fotos: Ursula Stöckl

# FRIEDENSGET

Ein starkes Zeichen für den Frieden setzte die Katholische Jugend der Region Ennstal am Weltfriedenstag. An insgesamt 9 Standorten versammelten sich zeitgleich insgesamt mehr als 150 Menschen um für den Frieden auf der Welt zu beten. Als Veranstaltungsorte wurden bewusst nicht „kirchliche“ Räume, sondern Fußballplätze gewählt. Fußball steht für Verständigung, Toleranz, Gemeinschaft, Einhaltung von Regeln. Fußball kann bei aller Rivalität Grenzen aufbrechen und Menschen unterschiedlicher Herkunft und Mentalität zusammenbringen. Viele Fußballvereine leisten einen wertvollen Beitrag zur Integration und zum friedlichen Zusammenleben. Die zentrale Frage, die die Menschen am Weltfriedenstag beschäftigt

lautet: Ist Frieden überhaupt möglich? Terroranschläge, gescheiterte Friedensverhandlungen, die vielen komplexen Machtinteressen in den Kriegsgebieten - wie kann Frieden hergestellt und gesichert werden? Wir spüren oftmals Unfrieden und Feindschaft – auch in der unmittelbaren Umgebung. Viele fühlen sich dadurch ratlos, mutlos. Eines der Friedensgebete fand auch am Asphalt-Fußballplatz hinter der Kirche auf der Ennsleite statt. Ca. 15 Personen nahmen daran teil. Weitere Friedensgebete fanden auf den Fußballplätzen in Weyer, Maria Neustift, Losenstein, Laussa, Ternberg, Hofkirchen/Tr., Weichstetten und Enns statt. Die haupt- und ehrenamtlichen Verantwortlichen der Katholischen Ju-

gend haben mit der Abhaltung der Friedensgebete versucht, ein positives Gegenstück zur Verzagtheit, zur Mut- und Hoffnungslosigkeit zu entwickeln. Viele Jugendliche und Erwachsene sind dem Aufruf gefolgt. Die Mitfeiernden wurden darin bestärkt, dass Friede immer wieder möglich ist - in unseren Familien, in der Verwandtschaft, in unserem Freundes- und Bekanntenkreis, in der Arbeit, in der Schule.



Text: Reinhard Fischer, Foto: Gwölbe

## PFARRFLOHMARKT 2017

### Flohmarkt 2017 – aus Sicht einer Anfängerin

Da ich ja sozusagen eine Flohmarkt – Quereinsteigerin bin, habe ich dieses Großereignis in der Pfarre Ennsleite vermutlich aus einer etwas anderen Perspektive erlebt. Gleich zu Beginn war ich erstaunt, wie viele der MitarbeiterInnen schon wirklich oft dabei waren. Fünfzehn, zwanzig Jahre habe ich mir sagen lassen. Und viele von ihnen stellen über den ganzen Sommer ihre Freizeit, ihr Wissen und ihre Kraft zur Verfügung. Von der hervorragenden Gesamtorganisation über die Annahme der Waren bis zum Ausbessern, Reinigen, Sortieren, Auf- und Abbau sowie Entsorgung der Reste stecken viele Menschen hier viel Arbeit hinein.

Und dann war der 9.9.2017 da, ein strahlend schöner Spätsommertag. Unglaublich, wie viele Leute sich da getroffen haben. „Wie ein buntes Fest“, habe ich mir gedacht. Und bunt war es dann auch: die BesucherInnen und die MitarbeiterInnen, Junge und nicht mehr ganz so Junge, mit Kindern, mit Rucksäcken, und dem gesparten



Taschengeld, gezielt Suchende und „nur“ Schmökernde. Und nicht zuletzt waren es die angebotenen Gegenstände, die die Sache bunt machten. Über so manches mir völlig fremde Gerät konnte ich nur staunen, aber der oder die Verkäuferin konnte ganz professionell Auskunft geben über Hornhautentfernung, Musik von Bach oder Sportbekleidung. Bewundernswert fand ich, wie viele Stunden unsere jungen MitarbeiterInnen Pullover zusammenlegen oder Teller abtrocknen konnten. Zu diesem gelungenen Flohmarktfest haben bestimmt auch die tolle Bewirtung, das leckere Essen, die Kuchen, Saft und Bier beigetragen. Da konnte man immer wieder Menschen in ein Gespräch vertieft sehen. Nicht zuletzt sei Euch allen auch deshalb gedankt, weil wir wieder eine stolze Summe einnehmen konnten, die unserer Pfarre zugutekommt und weil wir viele Dinge weitergeben konnten und diese so eine „zweite Chance“ bekommen haben.



Text: Petra Koppler, Fotos: Burghard Ebenhöf

## TERMINE

Di., 31. 10.	19:00 h: <b>Gottesdienst zum Abschluss des Reformationsjahres</b> in der evangelischen Kirche
Mi., 1.11..	<b>ALLERHEILIGEN</b> 09:30 h: Pfarrgottesdienst 14:00 h: Ökumenische Friedhofsprozession
Do., 2.11.	<b>ALLERSEELEN</b> 17.30 h: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre und des Altenheims im Feierraum des Alten- u. Pflegeheims Ennsleite
Fr., 10.11.	17:00 h: MARTINSFEIER - Treffpunkt Spielplatz Glöckelstraße
Di., 14. 11.	19:00 h: kfb-Runde
Di., 28. 11.	19:30 h: Bibelsplitter
So., 3. 12.	<b>1. Adventsonntag</b> 09:30 h: Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung
5. u. 6. 12.	NIKOLAUSAKTION
Do., 7. 12.	06:15 h: Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück
Fr. 8. 12.	<b>MARIA EMPFÄNGNIS</b> 09:30 h: Festgottesdienst in der Kirche
So., 10. 12.	<b>2. Adventsonntag</b> 09:30 h: Pfarrgottesdienst 19:00 h Meditativer Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal

### BIBELSPLITTER



Am **4. Dienstag im Monat um 19:30 h** laden wir Sie zu einem Bibelgespräch in den Jungscharraum im Pfarrheim ein. Wir beschäftigen uns mit einer Schriftlesung des folgenden Sonntags. Jede/r ist herzlich willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Wenn Sie eine Einheitsübersetzung des Neuen Testaments besitzen, nehmen Sie sie bitte mit.

Die nächsten Termine:  
**28. November 2017**  
**19. Dezember 2017**  
**23. Jänner 2018**

### NIKOLAUSAKTION



Wenn Sie den Besuch eines Nikolaus wünschen, melden Sie uns das bitte **bis 1. Dezember** in der Pfarrkanzlei. Formulare liegen in der Kirche am Schriftenstand auf oder können unter [www.pfarrennsleite.at](http://www.pfarrennsleite.at) heruntergeladen werden.



# TELEFON SEELSORGE

## TAUFEN

 Alessio Brunner

## VERSTORBENE

-  Anna Steiger (1932)
-  Stephanie Schauer (1924)
-  Maria Cobot (1924)
-  Theresia Mayr (1932)
-  Eduard Wandrak (1926)
-  Herta Buchmayr (1924)
-  Theresia Binder (1928)
-  Gertraud Reiter (1934)
-  Hildegard Zwirchmayr (1927)

## GOTTESDIENSTE

**Sonntag: 09:30 h**

**Donnerstag: 08:15 h**

**Samstag: 17:30 h**

**im Altenpflegeheim**

## KANZLEISTUNDEN

**Montag - Freitag, 8 - 12 h**

**Dienstag auch 17-19 h**



Freitag, 11. November

17:00 h: MARTINSFEIER

Treffpunkt Spielplatz Glöckelstraße

Sonntag, 3. Dezember

09:30 h: Familiengottesdienst mit  
ADVENTKRANZSEGNUNG

Sonntag, 10. u. 17. Dezember

09:30 h: Kinderkirche im Advent

Sonntag, 24. Dezember

16:00 h: KINDERWEIHNACHT

Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; [pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at), [www.pfarre-ennsleite.at](http://www.pfarre-ennsleite.at); Verlagsort Steyr. Redaktion: Angelika Paulitsch, Burghard Ebenhöf, Bernhard Felbauer, Petra Koppler; DVR: 002987410723; Druck: NOVA-Druck, Josef Hirner, Kornblumenstraße 4, 4452 Ternberg.